

Beschluss Nr. 555/2023

Schwyz, 22. August 2023 / jh

Interpellation I 12/23: Lernpass+

Beantwortung

1. Wortlaut der Interpellation

Am 27. März 2023 hat Kantonsrat Franz Camenzind folgende Interpellation eingereicht:

«Seit dem Schuljahr 2019/20 wird in den Oberstufen des Kantons Schwyz das digitale Lernförder-system Lernpass+ obligatorisch eingesetzt und durchgeführt (Erziehungsratsbeschluss 11.04.2019). Dabei sind besonders die Stellwertests im 8. und 9. Schuljahr für alle Jugendlichen im Kanton Schwyz obligatorisch und die Resultate können dem Volksschulzeugnis beigelegt werden. Zudem bietet Lernpass+ unzählige Lernförderinstrumente, mit denen über Orientierungstests den Jugendlichen individuelle Lernaufgaben im Abgleich mit dem Lehrplan 21 und sogar eigene Lernstunden-pläne zu Verfügung gestellt werden können.

Es liegt nahe, nach einer Einführungsphase die Umsetzung der Vorgaben des Regierungsrates auf der Sekundarstufe 1 zu prüfen. Da die Resultate der Stellwertests, im Tool Standortbestimmung genannt, für die Lehrstellensuche immer relevanter werden, ist es auch wichtig, zu prüfen, ob im Sinne der Chancengleichheit alle Jugendlichen der Volksschulen im Kanton gleichen Zugang zu allen Möglichkeiten haben.

Folgende Fragen stellen sich konkret:

1. *Wie arbeiten die dreigliedrigen Sekundarschulen mit Lernpass+? Wie viele Jugendliche nutzen*
 - a) *Den Aufgabenpool Lernen: Jederzeit, in und ausserhalb der Schule das Planungstool zur Förderung überfachlicher Kompetenzen*
 - b) *Das Lernjournal: Für die Planung und Reflexion des Lernprozesses*
 - c) *Die Dokumente: Für den Austausch von Dateien*
 - d) *Mitteilungen: Für die Kommunikation innerhalb des Systems?*

2. *Da Lernpass+ für den Klassenunterricht geschaffen wurde, stellt seine Anwendung im klassenübergreifenden Unterricht, wie er an kooperativen Sekundarschulen in den Niveau-Fächern Mathematik, Englisch und Französisch durchgeführt wird, eine Herausforderung dar. Wie arbeiten die kooperativen Sekundarschulen in Oberarth, Einsiedeln, Rothenthurm und Unteriberg mit Lernpass+? Wie viele Jugendliche nutzen*
 - a) *Den Aufgabenpool Lernen: Jederzeit, in und ausserhalb der Schule das Planungstool zur Förderung überfachlicher Kompetenzen*
 - b) *Das Lernjournal: Für die Planung und Reflexion des Lernprozesses*
 - c) *Die Dokumente: Für den Austausch von Dateien*
 - d) *Mitteilungen: Für die Kommunikation innerhalb des Systems?*

3. *Da der Kanton Schwyz Lernpass+ extern von der pädagogischen Hochschule St. Gallen einkauft, stellt sich die Frage, wie stark er als Kunde Ansprüche auf die Anforderungen seiner Schulen stellen kann. Wurden Forderungen zur Anpassung des Lernförderinstrumentes Lernpass+ an den klassenübergreifenden Unterricht der kooperativen Sekundarschulen gestellt? Gibt es eine Perspektive zur Optimierung des Instrumentes für klassenübergreifende Lerngruppen?*

4. *Wie gross ist der Anteil an Sekundarlehrpersonen im Kanton Schwyz, die Stellwerk in ihrem Unterricht vorbehaltlos unterstützen?*

5. *Wie gross ist der Anteil an Berufsbildungslehrpersonen im Kanton Schwyz, die auf Stellwerk in ihrem Unterricht Bezug nehmen?*

Für die Beantwortung der Fragen wären wir sehr dankbar.»

2. Antwort des Regierungsrates

2.1 Allgemeine Bemerkungen

In den Jahren 2015 bis 2019 erarbeitete eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen des Amtes für Volksschulen und Sport (AVS), dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Schwyz (LSZ) und des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Schwyz (VLSZ) in Zusammenarbeit mit Vertretungen des Kantonal Schwyzerischen Gewerbeverbands (KSGV) und des Amtes für Berufsbildung (AfB) die zukünftige Ausrichtung von kantonalen Testsystemen der Leistungsmessung in der öffentlichen Volksschule. Bis dahin war auf der Sekundarstufe I Stellwerk mit jährlich drei Tests (Mathematik, Deutsch, alternierend eine Fremdsprache) bereits obligatorisch. Bei sämtlichen Vertretungen zeigte sich das System Stellwerk unbestritten, es wurde sogar der Ausbau auf fünf Tests verlangt (Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch sowie Natur und Technik). Das Alternativ-Angebot «Check-dein-Wissen» des Anbieters Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich (IBE) wurde geprüft und als gut empfunden, sämtliche Vertretungen waren sich jedoch einig, weiterhin beim etablierten System Stellwerk bleiben zu wollen. Auch die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) hat im Sinne einer einheitlichen Vorgehensweise die zukünftige Ausrichtung mit Lernpass plus und dem darin integrierten Stellwerk beschlossen.

Der Erziehungsrat stimmte im Juni 2019 dem Antrag der Arbeitsgruppe zu. Im Beschluss wurde nach einer breit angelegten Vernehmlassung festgelegt, die fünf Stellwerktests über das Lern- und Fördersystem Lernpass plus zu beziehen. Dies einerseits aufgrund der Kostenfolgen (fünf Stellwerktests alleine würden Fr. 50.-- pro Schüler kosten, eine Jahreslizenz Lernpass plus mit den integrierten fünf Stellwerktests kostet Fr. 45.40). Mit dem Einkauf von Lernpass plus Lizenzen erhält das AVS daher nicht nur die fünf Stellwerktests zum günstigsten Preis, sondern auch

ein Lern- und Fördersystem dazu, welches den Schulträgern zur freiwilligen Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

Der Erziehungsrat hat in seinem Beschluss bestätigt, dass die fünf Stellwerttests Stellwerk 8 und Stellwerk 9 aus dem Lernpass plus für alle Schüler der Sekundarstufe I obligatorisch durchzuführen sind, der Rest aus dem Lern- und Fördersystem jedoch freiwillig von den Lehrpersonen und den Schülern nutzbar sein kann. Die formativen Instrumente des Lernpass plus, die den Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I im Kanton Schwyz zur Verfügung stehen, sind als kantonales Angebot zu verstehen, welches eingesetzt werden kann, jedoch nicht eingesetzt werden muss. Es liegt daher in der Verantwortung der Lehrperson, ob sie mit den freiwilligen Förderinstrumenten von Lernpass plus arbeiten möchte und in welchem Umfang sie diese den Schülern zugänglich macht. Es kann hingegen sein, dass einzelne Schulträger gewisse freiwillige Förderinstrumente des Lernpass plus für die Lehrpersonen als verbindlich erklären. Hier schafft der Kanton über die Wegleitung gewisse Anreize, Pflicht ist es jedoch nicht.

Da die Stellwerttests obligatorisch durchzuführen sind und deren Ergebnisse neben der Standortbestimmung in der Schule als etablierte Zeugnisbeilage seitens KSGV und AfB gewünscht werden, der Bezug der Stellwerttests über den Lernpass plus die kostengünstigste Variante darstellt und sämtliche weiteren freiwilligen Förderinstrumente als kantonales Angebot zu verstehen sind, war es bislang für das AVS unwesentlich, in welchem Umfang das freiwillige Angebot aus dem Lernpass plus genutzt wird. Eine Evaluation diesbezüglich würde die Schüler sowie die Lehrpersonen mit umfangreichen Befragungen in grossem Ausmass belasten. Gleichwohl wird das AVS im 2023 den Einsatz des Lern- und Fördersystems «mindsteps» auf der Primarstufe untersuchen. Auf der Sekundarstufe I ist eine mögliche Datenerhebung hinsichtlich eines aus der Allgemeinen Qualitätsüberprüfung 2022 resultierenden Weiterbildungsangebots zum Einsatz von Lernpass plus bezüglich der Akzeptanz des Systems in der Lehrerschaft angedacht. Diese Datenerhebung würde allenfalls 2024 erfolgen, falls das AVS eine aufwändige Befragung von mehreren Anspruchsgruppen zum Nutzen des freiwilligen Angebots von Lernpass plus als zielführend erachten würde.

Ungeachtet möglicher Resultate aus einer solchen Evaluation wird das Bildungsdepartement jedoch am System Lernpass plus festhalten, weil daraus das etablierte Stellwerk, das obligatorisch durchzuführen und bei verschiedenen Organisationen unbestritten ist, zum günstigsten Preis bezogen werden kann.

2.2 Beantwortung der Fragen

2.2.1 Wie arbeiten die dreigliedrigen Sekundarschulen mit Lernpass+? Wie viele Jugendliche nutzen

- a) Den Aufgabenpool Lernen: Jederzeit, in und ausserhalb der Schule das Planungstool zur Förderung überfachlicher Kompetenzen*
- b) Das Lernjournal: Für die Planung und Reflexion des Lernprozesses*
- c) Die Dokumente: Für den Austausch von Dateien*
- d) Mitteilungen: Für die Kommunikation innerhalb des Systems?*

Der Aufgabenpool Lernen, das Lernjournal, Dokumente zum Austausch von Dateien und die Mitteilungsmöglichkeit innerhalb des Systems sind freiwillig nutzbare Instrumente von Lernpass plus. Es besteht von Seiten des AVS keine Erwartung, diese zu nutzen. Ob Jugendliche diese Instrumente nutzen können, hängt davon ab, ob die Lehrperson sie ihnen zugänglich macht, respektive, ob die Lehrperson damit arbeitet. Wie viele Jugendliche diese Instrumente nutzen können, müsste mit einer umfangreichen Datenerhebung mit mehreren Anspruchsgruppen (in diesem Fall sicherlich die Jugendlichen und die Lehrpersonen) mit Befragungen evaluiert werden (vgl. dazu die Ausführungen unter Ziffer 2.1).

2.2.2 Da Lernpass+ für den Klassenunterricht geschaffen wurde, stellt seine Anwendung im klassenübergreifenden Unterricht, wie er an kooperativen Sekundarschulen in den Niveau-Fächern Mathematik, Englisch und Französisch durchgeführt wird, eine Herausforderung dar. Wie arbeiten die kooperativen Sekundarschulen in Oberarth, Einsiedeln, Rothenthurm und Unteriberg mit Lernpass+? Wie viele Jugendliche nutzen

- a) Den Aufgabenpool Lernen: Jederzeit, in und ausserhalb der Schule das Planungstool zur Förderung überfachlicher Kompetenzen*
- b) Das Lernjournal: Für die Planung und Reflexion des Lernprozesses*
- c) Die Dokumente: Für den Austausch von Dateien*
- d) Mitteilungen: Für die Kommunikation innerhalb des Systems?*

Vgl. Antwort unter Ziffer 2.2.1.

2.2.3 Da der Kanton Schwyz Lernpass+ extern von der pädagogischen Hochschule St. Gallen einkauft, stellt sich die Frage, wie stark er als Kunde Ansprüche auf die Anforderungen seiner Schulen stellen kann. Wurden Forderungen zur Anpassung des Lernförderinstrumentes Lernpass+ an den klassenübergreifenden Unterricht der kooperativen Sekundarschulen gestellt? Gibt es eine Perspektive zur Optimierung des Instrumentes für klassenübergreifende Lerngruppen?

Das AVS hat in den letzten drei Jahren mehrmals schriftlich und mündlich beim Anbieter Lehrmittelverlag St. Gallen das Anliegen eingebracht, das administrative System des Lernpass plus mehr auf klassenübergreifende Lerngruppen anzupassen. Das Anliegen ist auf jeden Fall beim Anbieter platziert, ihm wurde jedoch bis jetzt keine hohe Priorität zugemessen. Begründet wird dies seitens des Anbieters mit einem grossen Aufwand zur Umprogrammierung des administrativen Zugangs zum System. Mündliche und schriftliche Zusicherungen, dass die Verantwortlichen des Anbieters das Anliegen aus dem Kanton Schwyz (aus anderen Kantonen ist dieses Anliegen nicht genannt worden) verstehen und aufgenommen haben, liegen vor. Zurzeit ist jedoch keine kurzfristige Perspektive zur Optimierung dieser Schwachstelle vorhanden.

2.2.4 Wie gross ist der Anteil an Sekundarlehrpersonen im Kanton Schwyz, die Stellwerk in ihrem Unterricht vorbehaltlos unterstützen?

Standardisierte Leistungsmessungen – bzw. das Stellwerk – stossen bei einem Teil der Lehrpersonen seit eh und je auf Widerstand; diese können der Durchführung und der Bekanntgabe der Ergebnisse dieser Testung wenig abgewinnen. In der Kompetenzorientierung gemäss Lehrplan 21 sind die Stellwerktests aber ein wichtiger Teil der summativen Lernstandserhebung bzw. Überprüfung vorhandener Kompetenzen der Jugendlichen. Es gilt auch einzuordnen, dass Stellwerk nicht grundsätzlich ein Bestandteil des Unterrichts, sondern ein durchzuführender Test ist. Vielmehr könnten aber die freiwilligen Instrumente des Lernpass plus als kantonales Angebot die Lehrpersonen in der Durchführung des förderorientierten Unterrichts unterstützen. Stellwerk und insbesondere die Stellwerkergebnisse als Beilage zum Zeugnis geniessen jedoch als etabliertes System vorbehaltlose Unterstützung bei Abnehmerorganisationen wie Lehrbetrieben und KSGV sowie Berufsfachschulen/Brückenangebote und AfB. Wie gross der genaue Anteil an Sekundarlehrpersonen ist, der Stellwerk nicht vorbehaltlos unterstützt, müsste mit einer Datenerhebung bei den Lehrpersonen erfragt werden (vgl. dazu auch die Ausführungen unter Ziffer 2.1).

2.2.5 Wie gross ist er Anteil an Berufsbildungslehrpersonen im Kanton Schwyz, die auf Stellwerk in ihrem Unterricht Bezug nehmen?

Auch diese Frage liesse sich lediglich mittels einer Datenerhebung bei den Lehrpersonen beantworten. Für verschiedene Organisationen in der Berufsbildung nehmen die Stellwerkergebnisse

eine wichtige Funktion im Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung ein. In den Brückenangeboten bilden die Stellwerkergebnisse aus Stellwerk 8 beziehungsweise 9 eine wichtige Grundlage für die Klasseneinteilung. Bei der Lehrstellensuche ist es üblich, dass die Lehrbetriebe die Stellwerkergebnisse als Beilage zum Zeugnis verlangen bzw. ist es gängige Praxis, dass die Lehrstellenbewerber ihre Stellwerkergebnisse ihrem Zeugnis beilegen. Aus dem Zeugnis und den Stellwerkergebnissen kann der Lehrbetrieb seine Lernenden in den Berufsfachschulen während der Anfangsphase für Stützkurse in den Fächern Mathematik und Deutsch anmelden. Hierfür spielen die Stellwerkergebnisse eine wichtige Rolle. Für den Besuch von Stützkursen benötigt es auf jeden Fall das Einverständnis der Lehrbetriebe, da es sich um dafür eingesetzte Arbeitszeit handelt. So liegt es nicht in der Entscheidungsfreiheit der Berufsfachschulen oder der Berufsbildungslehrperson, Lernende in ihre Stützkurse aufzunehmen.

Beschluss des Regierungsrates

1. Erlass der vorliegenden Antwort zuhanden des Kantonsrates.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantonsrates.
3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Bildungsdepartement; Amt für Volksschulen und Sport; Amt für Berufsbildung.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun
Staatsschreiber

